

LS

Nummer 1

Januar 1986

10 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Aus dem Schlußwort des Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung

Die Stärke der DDR wird entscheidend mitbestimmt von den Ergebnissen in Wissenschaft und Technik



gertenkonferenz wird Anlaß sein, ausgehend von der 11. Tagung des ZK der SED, immer wieder neu zu prüfen, ob Festgelegtes mit der nötigen Konsequenz realisiert wird.

Mit den Beschlüssen des Politbüros des ZK der SED vom 10. März 1980 und vom 28. Juni 1983 wurde auch in eurer Hochschule viel in Bewegung gebracht. In Abstimmung mit den Hauptpraxispartnern entstand eine Wissenschaftskonzeption, die die volle Unterstützung des Sekretariats der Bezirksleitung findet. Mit dieser Konzeption verfügt ihr über die entscheidenden wissenschaftlichen Strategien für Erziehung, Ausbildung, Forschung und Weiterbildung sowie für das noch engere Zusammenwirken mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Kombinat.

Auf dem Wege zum XI. Parteitag der SED hat die heutige Delegiertenkonferenz der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt mit einer eindrucksvollen Bilanz den Nachweis erbracht, daß die Beschlüsse des X. Parteitages zielstrebig und konsequent erfüllt worden.

Die TH entwickelt sich im Ensemble der Universitäten und Hochschulen unseres Landes durch immer engere Zusammenarbeit mit über 30 Kombinat verschiedener Ministeriums- sowie der Akademie der Wissenschaften mehr und mehr zu einem Zentrum der Ingenieurwissenschaften mit dem ihr eigenen polytechnischen Profil.

Immer größere nationale und internationale Beachtung finden die Tage der Wissenschaft und Technik als Form des wissenschaftlichen Meinungsaustausches zwischen Experten und Praxisvertretern sowie auch zwischen Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaftlern.

Zunehmendes Ansehen erfährt eure Hochschule durch die Zusammenarbeit bzw. durch Partnerschaftsbeziehungen zu Universitäten, Hochschulen und Instituten der sozialistischen, aber auch der kapitalistischen Länder. Die Ausbildung ausländischer Kommilitonen trägt den guten Namen der Technischen Hochschule in viele Länder der Welt.

Hohe Wertschätzung sollen wir auch den Leistungen, die ihr im wissenschaftlichen Gerätebau und in Form von Rationalisierungsleistungen gegenüber der benachteiligten Industrie sowie im immateriellen Export erzielt habt.

Zur Vervollständigung eurer Bilanz zählt, daß die Mehrzahl der Studenten ihr Studium als Auftrag der Arbeiterklasse begreift. So haben im jetzigen Endjahrgang der Fünftausendstudium von 1981 bis 1985 4694 Absolventen aus dem Direktstudium eine Tätigkeit in der Volkswirtschaft aufgenommen.

Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TH haben anspruchsvolle Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb und im Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ übernommen. Die heutige De-

Bei der Durchsetzung von weiterführenden Maßnahmen zur Veränderung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen geht es in erster Linie um die Sicherung einer modernen einheitlichen Grundlagenausbildung. Die dazu notwendigen Konzeptionen sind ständig zu präzisieren und auf den neuesten Stand zu bringen. Wesentlich ist hierbei die interdisziplinäre Zusammenarbeit, auch das koordinierte Zusammenwirken der technischen Hochschulen unseres Bezirks. Die an der TH eingeleiteten Maßnahmen zur Qualifizierung der Lehrkräfte auf dem Gebiet CAD/CAM und der Anwendung der modernen Rechen technik sind konsequenter als bisher fortzusetzen.

Die hochqualifizierte wissenschaftliche Ausbildung und kommunistische Erziehung der Studenten und jungen Wissenschaftler bleibt auch weiterhin die grundlegende Aufgabe eurer Hochschule. Nach wie vor entscheiden niveauvolle Lehrveranstaltungen über die Ausprägung des Leistungswillens der Studenten, ihre politisch motivierte Haltung zum Studium und zur Wissenschaft. Es gilt, alle Studenten und jungen Wissenschaftler in den wissenschaftlichen Studienweltweit und die jungen Arbeiter in die MMM einzubeziehen. Dabei sind die Ergebnisse und Erfahrungen der 9. Zentralen Leistungsschau der FDJ gründlich auszuwerten und weitere konkrete Maßnahmen zur Förderung von Begabungen und Talenten festzulegen. Überlegungen, weitere Studenten in Jugendforscherteams der Betriebe des Territoriums einzubeziehen, sind sehr zeitgemäß.

Bei allen guten Erfahrungen ist die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses in allen Sektoren unserer TH zu betreiben. Vieles, wenn nicht alles, hängt von subjektiven Willen der Hochschullehrer und Nachwuchswissenschaftler selbst ab. Nicht die Durchschnittsnote ist entscheidend, es geht um die Förderung individueller Stärken und Neigungen, es geht um Spitzenkünstler, und hier ist die Verantwortung der Hochschullehrer nicht delegierbar.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Höhepunkt und erfolgreicher Abschluß der Parteiwahlen an unserer Hochschule war die Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation, an der als Gäste die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Karl-Heinz Golczyk, Sektorenrleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, und Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, teilnahmen.

Mit guter Bilanz und neuen anspruchsvollen Verpflichtungen in das Parteitagjahr 1986

Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation beschloß neue Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED

Die Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt am 14. Dezember 1985 bildete den Höhepunkt und erfolgreichen Abschluß der Parteiwahlen an unserer Lehr- und Forschungsstätte. Mit besonderer Herzlichkeit begrüßten die Delegierten die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Karl-Heinz Golczyk, Sektorenrleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, und Hans-Jürgen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung.

Die Beratung stand ganz im Zeichen der Auswertung und Umsetzung der Beschlüsse der 10. und 11. Tagung des ZK der SED sowie der Vorbereitung des XI. Parteitages.

Den Rechenschaftsbericht der Zentralen Parteiorganisation erstattete deren Sekretär, Genosse Prof. Dr. Hermann Nawroth. Er konnte eine erfolgreiche Bilanz bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages ziehen, wertete die erreichten Ergebnisse kritisch und gab eine umfassende Orientierung auf die neuen, höheren Anforderungen in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

In der schöpferischen, lebendigen, sachlichen und kritischen Diskussion sprachen die Genossen Dr.

der weiteren Entwicklung des innerparteilichen Lebens dar.

Weitere drei Diskussionsbeiträge der Genossen Siegfried Baltz, Dr. Regina Diezmann und Ulf Kirchhoff wurden dem Präsidium schriftlich eingereicht.

Der Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Erwin Elster übermittelte der Delegiertenkonferenz die herzlichsten Grüße des Sekretariats der SED-Bezirksleitung, die er mit dem Dank an die Angehörigen unserer Hochschule für ihre tägliche fleißige und disziplinierte Arbeit im Dienste der Wissenschaft und ihr ehrenamtliches Wirken in den verschiedenen Gremien und Funktionen innerhalb und außerhalb der Hochschule verband. Des Weiteren legte er richtungweisende Gedanken für unsere Arbeit vor allem in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED dar.

In einem Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, dankten die Delegierten der Parteiführung für die weitsichtige und konsequente Poli-

tik zur Sicherung des Friedens und zum Wohle unseres Volkes. Im Namen der Kommunisten der Hochschule versicherten sie, in enger Verbundenheit mit allen Hochschulangehörigen ihre ganze Kraft darauf zu richten, die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb und im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages gewissenhaft zu erfüllen.

Einmütig billigten sie den Rechenschaftsbericht der Zentralen Parteiorganisation und den Beschluß der Konferenz.

In geheimer Abstimmung wählte die Delegiertenkonferenz einstimmig die Zentrale Parteiorganisation und die Delegierten zur Stadtdelegiertenkonferenz.

In der konstituierenden Sitzung der Zentralen Parteiorganisation wurden die Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth als Sekretär und Dr. Horst Geißler, Gerhard Lax, Dr. Hans-Erhard Beckling und Dr. Klaus Schumann als stellvertretende Sekretäre wiedergewählt.

Brief der Teilnehmer der Delegiertenkonferenz der Parteiorganisation unserer Hochschule an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker

Lieber Genosse Erich Honecker!

Von unserer Delegiertenkonferenz übermitteln wir im Namen aller Kommunisten, Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Dir persönlich die herzlichsten Kampfesgrüße. Wir verbinden sie mit dem Dank für die weitsichtige und konsequente Politik zur Sicherung des Friedens und zum Wohle unseres Volkes. Es ist uns ein Bedürfnis, Dir zu versichern, daß die Angehörigen unserer Hochschule uneingeschränkt die Position unserer Partei zu den Ergebnissen des Genfer Gipfels unterstützen, wie sie in Deinem Bericht auf der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED zum Ausdruck kommt. Wir können Dir mitteilen, daß alle Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten im festen Vertrauen zu dieser Politik in der Volksausprache ihre Bereitschaft bekunden, mit neuen Taten in Lehre, Studium und Forschung sowie auf anderen Gebieten unserer Arbeit noch wirksamer zur Stärkung und zum Schutz des Sozialismus, zur Festigung des Friedens beizutragen.

Zu der guten Bilanz, die wir auf unserer Delegiertenkonferenz ziehen konnten, gehören die 6300 Absolventen, die seit dem X. Parteitag der SED unsere Hochschule verlassen haben, und die von uns geschaf-

tenen Voraussetzungen, um den Maßnahmen der 10. und 11. Tagung des Zentralkomitees der SED für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerecht zu werden. In Realisierung der Beschlüsse des Politbüros des Zentralkomitees der SED über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sowie für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen wurde die Lehre entsprechend den neuen Erkenntnissen der Wissenschaft und den Erfordernissen der Praxis weiter qualifiziert. Dies findet seinen Ausdruck in vervollkommenen Lehrkonzeptionen, in weltanschaulich-ideologisch wirksamen Lehrveranstaltungen, in der Erhöhung des theoretischen Niveaus der Grundlagenausbildung, in der verstärkten Einbeziehung moderner Erkenntnisse der Mikroelektronik, der Informatik und der rechnergestützten Arbeit der Ingenieure und Ökonomen in die Ausbildung.

Mit ihren Ergebnissen der Grundlagen- und angewandten Forschung tragen unsere Wissenschaftler zur Entwicklung solcher weltmarktfähiger Ergebnisse bei, wie Flachstrickmaschinen, integrierte Naharbeitsplätze, polygrafische Maschinen, Prüf- und Gerätetechnik auf Mikrorechnerbasis, Langzeitherschrittmacher, Implantate und Geräte der Ultraschallchirurgie. Seit dem X. Parteitag der SED erhöhte sich die Zahl der Patente um ein Drittel, und die aus Ergebnissen der Forschung

erzielten Einnahmen der Nachnutzung wurden vervielfacht. Die Leistungen im wissenschaftlichen Gerätebau 1985 stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf das Doppelte. Die gesellschaftswissenschaftliche Forschung hat durch Studien, Leistungsempfehlungen und die Einbeziehung der Ergebnisse in die massenpolitische Arbeit weiter an Wirksamkeit gewonnen.

Die Studenten stellen mit den Leistungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“, mit ihren guten Studienergebnissen, ihrem engagierten Wirken in Jugendobjekten, Jugendforscherteams und anderen Formen selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, mit ihrer Einsatzbereitschaft in den Studentenbrigaden gewachsene Eigenverantwortung, Selbständigkeit und hohe politische Aktivität unter Beweis. Die FDJ-Studenten werden die übernommenen Verpflichtungen zu Ehren des XI. Parteitages der SED alleseitig erfüllen.

Ausgehend von diesen und anderen Ergebnissen wollen wir das hohe Vertrauen, das die Partei in unsere wissenschaftliche und bildungspolitische Arbeit setzt, durch noch anspruchsvollere Beiträge insbesondere zur Meisterung der Schlüsseltechnologien in Lehre, Studium und Forschung rechtfertigen. In vertrauensvoller Partnerschaft von Lehrkräften, Studenten und sozialistischen Jugendverband sowie in enger Verbindung mit der Praxis werden die Ausbildungskonzeptionen und -inhalte entsprechend den

neuen Erkenntnissen der Wissenschaft und den Erfordernissen unserer Gesellschaft ständig modernisiert. Mit der weiteren zielstrebigsten Integration der Informatik in die Grundlagen- und Fachausbildung leisten wir unter Einbeziehung unserer CAD/CAM-Zentren einen wichtigen Beitrag zur modernen Ausbildung unserer Studenten! 200 Studenten der Matrikel 1985 erhalten vom 1. Studienjahr an eine vertiefte Ausbildung auf dem Gebiet der rechnergestützten Arbeit.

Wir verstärken unsere Anstrengungen, um den Studenten noch mehr Verantwortung bei der selbständigen Lösung wissenschaftlicher Schwerpunktaufgaben zu übertragen und dabei Talente und Begabungen zielstrebig zu fördern. Unsere Bemühungen zur Heranbildung eines hochqualifizierten und politisch gefestigten wissenschaftlichen Nachwuchses werden verstärkt. Namhafte Wissenschaftler beginnen im Frühjahrsemester 1986 mit interdisziplinären Veranstaltungen zur Förderung talentierter Nachwuchskader. Die Zahl der Forschungsstudenten wird entscheidend erhöht.

Das 150jährige Jubiläum der Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt im Jahre 1986 ist uns Anlaß, das sozialistische Geschichts- und Traditionsbewußtsein weiter zu vertiefen, den Stolz auf unsere Errungenschaften zu festigen und die Leistungsbereitschaft zu erhöhen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Einmütig billigten die Delegierten den Rechenschaftsbericht und den Beschluß der Konferenz.